

Zeitschrift: Schweizerische Bauzeitung
Herausgeber: Verlags-AG der akademischen technischen Vereine
Band: 87/88 (1926)
Heft: 11

Vereinsnachrichten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 19.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

schied zwischen diesem erzfranzösischen Buch und allen Bauhaus- und ähnlichen Schriften, die ihren russenhaften Doktrinismus in unfruchtbare Extreme treiben, während nun eben Architektur eine Kunst ist, und als solche eine Funktion des Lebens, und nicht das Ergebnis mathematisch-abstrakter Spekulationen. Erzfranzösisch ist die ununterbrochene, lebendige Fühlungnahme mit der griechischen und römischen Antike: nicht Kunsts geschichte wird doziert, oder das Flugzeug als Endglied einer „Entwicklungsreihe“ hingestellt, die bei den Pyramiden anhebt, wohl aber wird die klassische Proportion, das menschliche Mass hinter allen oberflächlichen Verkleidungen gesehen, ein Gemeinsames darin gefunden, dass die Höchstleistungen immer aus einer breiten Basis feststehender Typen hervorgegangen sind. Alle Probleme unserer Architektur werden erörtert oder doch gestreift: Typisierung, Wolkenkratzerbau, Axialität, Zweckform und Ornament, soziales Wohnproblem, Verkehr, aber nicht doktrinär langweilig, sondern geistreich, schlagwortartig, fast predigerhaft eindringlich. Und das mit Recht; ist doch noch jeder, der sich mit diesen Dingen gründlich auseinandersetzt „die Stimme eines Predigers in der Wüste“. Dass man im Einzelnen allerhand einwenden kann, dass Corbusier's Stellung zur Gotik schief, seine eigene Anwendung des Proportionengesetzes fragwürdig ist, kommt neben den Vorzügen des Buches gar nicht in Betracht, denn es will ja nicht Wissen, nicht Material vermitteln, sondern aufrütteln, zu eigenem Denken zwingen. Und wenn jemand darüber hinaus zu andern, besseren Lösungen kommt, umso besser.

P. M.

Urbanisme. Von Le Corbusier. Oktav, 295 Seiten, mit zahlreichen Abbildungen. Collection de «L'Esprit Nouveau». Paris. Édition Crès & Cie. Preis geh. 8,75 Fr. S.

Dieses Buch besitzt die gleichen Vorzüge wie das eben genannte, es wendet dessen Ideen ins Weite, vom Baukörper auf die Stadt. Dass sich viele Gedanken wiederholen, ist kein Vorwurf, denn im Grunde sind es ja nur ganz wenige, ganz einfache, grundlegende Gesichtspunkte, die immer wieder eingehämmert und gegen althergebrachte, festeingewurzelte Vorurteile und Trägheiten ins Feld geführt werden müssen. Le Corbusier's Idealstadt ist freilich ein schematisches Gebilde; von Fall zu Fall wird aber die gegebene Situation schon selber dafür sorgen, dass sich die Verwirklichung seiner leitenden Ideen differenziert. Le Corbusier führt einen heftigen Krieg gegen Camillo Sitte, mit Recht, soweit er die kritiklose Übertragung mittelalterlicher Städtebaukunst auf die so völlig anders organisierten modernen Grossstädte meint; zu Unrecht, wo er diesem Bahnbrecher Sentimentalität vorwirft, denn ohne Sittes feinfühlige, eindringende Analysen historischer Situationen wären wir uns noch nicht einmal darüber klar, in welchen Punkten diese historischen Lösungen für uns nicht mehr vorbildlich sein können. Sehr gut ist der Einwand gegen den krassen Individualismus, der unsere Städte und besonders Garten-Vorstädte verdirbt: «S'il pouvait y avoir de l'unité dans le détail, l'esprit libéré considérerait, avec un vif intérêt, le grandiose arrangement de l'ensemble». — Nochmals: wenn je Bücher über lebendige Architektur gelesen zu werden verdienen, so vor allem diese, denen Baukunst mehr ist, als Gewerbe und Routine.

P. M.

Der moderne Zweckbau. Von Adolf Behne. 4^o, 81 Seiten Text, 64 Seiten Tafeln mit 100 Abbildungen. München 1926. Drei Masken-Verlag. Ein Band der von Dagobert Frey herausgegebenen Monographien-Folge „Die Baukunst“. Preis geh. Fr. 15,65.

Im Vergleich zu Corbusier ein verwandtes Thema, aber nicht programmatisch, sondern konstatierend, historisch ordnend behandelt. Ein sehr kluger, kritischer Text, der nicht in blinden Enthusiasmus gerät, wie er in den Schriften der Konstruktivisten so sonderbar zu ihren Sachlichkeits-Forderungen zu kontrastieren pflegt. Das ästhetische Moment kommt zu seinem Recht, denn ob das nun erwünscht oder unerwünscht ist: neben der Funktion steht die Erscheinung, neben der Bewegung die Materie, neben dem Fluss des Geschehens das beharrnde Gehäuse; man kann von einem so wenig abssehen wie vom andern. Die historische Architektur hat das statische Element, das Gehäuse gepflegt bis zur Erstarrung, die Funktionalisten geraten aus Reaktion ins andere Extrem; Architektur aber ist das Gleichgewicht, das Messen des Inkommensurablen, Abwägen des Imponderablen, und somit eine Kunst, nicht eine Formel. Unter den Bildern viele Entwürfe, auch Dinge, die man von anderswoher kennt; sehr verdienstlich ist das Literaturverzeichnis, das selbst Aufsätze in Tageszeitungen und sonstige obsolete Quellen anführt. Ergebnis: eine recht empfehlenswerte Publikation, gut ausgestattet.

P. M.

Eingegangene literarische Neuigkeiten; Besprechung vorbehalten.

Die Photogrammetrie und ihre Anwendung bei der schweizerischen Grundbuchvermessung und bei der allgemeinen Landesvermessung. Sammlung von Referaten, gehalten am Vortragskurs des Schweizer. Geometer-Vereins am 7. und 8. Mai 1926 an der E.T.H. in Zürich. Zu beziehen bei E. Steinegger, Grundbucheomete, Quellenstrasse, Schaffhausen. Preis geh. Fr. 4,50.

Die Staumauern. Von Dr. Ing. N. Kelen. Theorie und wirtschaftlichste Bemessung mit besonderer Berücksichtigung der Eisenbetonstperren und Beschreibung ausgeführter Bauwerke. Mit 307 Abb. und Bemessungstafeln. Berlin 1926. Verlag von Julius Springer. Preis geb. 39 M.

Technisches Schaffen Geisteskranker. Von M. Tramer, Dr. phil. et med., Privatdozent der Universität Bern, Direktor der kant. Heil- und Pflegeanstalt Solothurn. Mit 58 Abb. München und Berlin 1926. Verlag von R. Oldenbourg. Preis geh. 12 M., geb. M. 14,50.

La Technopsychologie du Travail industriel. Par Léon Walther, Chef des travaux de technopsychologie à l'Institut J. J. Rousseau, privat docent à l'Université de Genève. Neuchâtel 1926. Editions Delachaux & Niestlé. Prix br. 8 Frs.

Die Entwicklung der Stadt Thun. Von Dr. Hugo Haas. Beiträge zur Siedlungs- und Wirtschaftsgeographie der Stadt Thun. Mit 2 Karten. Thun 1926. Verlag von W. Stämpfli & Cie. — L. Krebs. Preis geh. 3 Fr.

Verstärkung, Umbau und Auswechslung von Eisenbahnbrücken. Von Dr. Ing. K. Schaechterle, Stuttgart. Mit 430 Abb. und zahlreichen Zahltafeln. Berlin 1926, VDI-Verlag. Preis geh. 20 M.

Achtste Jaarverslag. 1925. Dienst voor Waterkracht en Electriciteit. Weltevreden 1926.

Redaktion: CARL JEGHER, GEORGES ZINDEL.
Dianastrasse 5, Zürich 2.

Vereinsnachrichten.

Maschineningenieur-Gruppe Zürich der G. E. P.

Nächste Zusammenkunft

Donnerstag den 16. September 1926, 20 Uhr
im Hotel Sonnenberg.

Die Zusammenkunft findet bei jedem Wetter statt!

S.T.S.

Schweizer. Technische Stellenvermittlung
Service Technique Suisse de placement
Servizio Tecnico Svizzero di collocamento
Swiss Technical Service of employment

ZÜRICH, Tiefenhöfe 11 — Telefon: Selina 5426 — Teleg.: INGENIEUR ZÜRICH
Für Arbeitgeber kostenlos. Für Stellensuchende Einschreibegebühr 2 Fr. für 3 Monate.
Bewerber wollen Anmeldebogen verlangen. Auskunft über offene Stellen und
Weiterleitung von Offerten erfolgt nur gegenüber Eingeschriebenen.

Es sind noch offen die Stellen: 1069, 1091, 1093, 1095, 1097,
1099, 1101, 1103, 1105, 1107, 1109, 1113, 1117, 1119, 1146, 1154, 1156,
1158, 1160, 1168, 1170.

Bautechniker mit guten praktischen Erfahrungen in Kostenvoranschlägen für Um- und Neubauten. (1088a)

Maschineningenieur zur Übernahme der Vertretung einer deutschen Firma in der Schweiz. (1123)

Jüngerer Maschineningenieur oder Techniker mit Sprachkenntnissen als aktiver Teilhaber in techn. Bureau. Eintritt baldigst. (1125)

Techniker, der über Kenntnisse der deutschen Spezialmaschinen der Papierbranche W. & H. und F. & K. verfügt, für Papiersackfabrikation. Nähe Schaffhausen. (1127)

Chimiste, ayant de la pratique dans la fabrication des Matières Colorantes. (1129)

Tüchtiger Maschinenkonstrukteur, der über genügend Erfahrung mit Einwickelmaschinen verfügt, für Maschinenfabrik im Kanton Schaffhausen. (1131)

Techniker, geeignet als Werkstattleiter, speziell für Schweißerei, Dreherei und Blecharbeiten. Sofort. Luzern. (1137)

Bautechniker, gewandter Zeichner, auch mit Bauführung vertraut. Architekturbureau im Engadin. (1138)

Bautechniker (Bauführer), ev. Zeichner, nach Zürich. (1174)

Architekt oder Bautechniker mit mehrjähriger Praxis, selbstständig in Ausführungsplänen u. Kostenvoranschlag. Mögl. bald. (1176)

Hochbautechniker mit etwas Erfahrung im Tiefbau, für etwa zwei Monate. Eintritt sofort, nach Graubünden. (1178)

Eisenbeton- und Hochbau-Ingenieur nach Italien. Selbständiger, gut bezahlter Zukunfts-Posten für tüchtigen Ingenieur mit längerer Praxis. Eintritt sofort. (1182)

Tüchtiger Ingenieur mit längeren Erfahrungen im Wasserbau nach Italien. Gut bezahlte zukunftsreiche Stelle. Eintritt sofort. (1184)

Tiefbautechniker, auch mit Projektierung gut vertraut. Engadin. Eintritt sofort. Event. Dauerstelle. (1186)

Ingenieur oder Techniker, guter Statiker mit Erfahrung in Eisenkonstruktionen, Wehrbau und Eisenbeton, nach Zürich. (1188)